# NEWSLETTER „Mission Apollo“

## Ausgabe 4

stiftung für natur und umwelt im landkreis mayen-koblenz

AKTION GRÜN
SCHÜTZT UNSERE ARTEN

RheinlandPfalz
STRUKTUR- UND GENEHMIGUNGSDIREKTION NORD

Sparkasse Koblenz

# Vorwort

## Liebe Freundinnen und Freunde des Mosel-Apollofalters,

unser Herzensprojekt, der Erhalt unseres einzigartigen und vom Aussterben bedrohten Schmetterlings, geht in die nächste Runde: Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt die Rettungsmaßnahmen über die Aktion Grün mit einem neuen, umfassenden Förderprojekt. Damit unterstreicht das Umweltministerium nicht zuletzt die enorme Bedeutung des Apollofalters als naturschutzfachliches Aushängeschild des Moseltals. Das vorangegangene, auf zwei Jahre befristete Projekt war 2023 ausgelaufen. Dank einer großzügigen Spende der Sparkasse Koblenz konnten in 2024 aber die wesentlichen Arbeiten in den Lebensräumen durchgeführt werden. Damit ließ sich der Status Quo zumindest erhalten.

Der neue Rahmenvertrag rund um die Fördermittel beinhaltet einige Neuerungen. So wurde die Förderung erheblich erhöht, für die Rettungsmaßnahmen steht nun eine Summe von rund 560.000 Euro zur Verfügung. Auch wurde die bisherige Projektfläche in den Landkreisen Mayen-Koblenz sowie Cochem-Zell auf 10 Hektar vergrößert und damit mehr als verdoppelt. Sie umfasst die im unteren Moseltal gelegenen südexponierten Felshänge zwischen Kobern-Gondorf und Winningen sowie in Pommern und Klotten mit den ehemals größten Vorkommen des Schmetterlings. Hinzu kommen drei Mosel-Seitentäler, die gute Voraussetzungen für neue Apollofalter-Lebensräume bieten.

# Vorwort

Als Projektträgerin wurden wir als Stiftung für Natur und Umwelt im Landkreis Mayen-Koblenz vom Land Rheinland-Pfalz ausgewählt und beauftragt. Wir sind froh, dass wir so auf die vergangenen Jahre aufbauen und wichtige Maßnahmen sofort umsetzen können. Die beteiligten Biologen und Schmetterlings-Experten haben durch ihre Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde zuletzt viele wichtige Erkenntnisse über die Art und ihre Lebensraumansprüche gesammelt. Dies wollen wir uns nun zunutze machen.
Die Bestandssituation des Apollofalters ist dramatisch, aber wir geben auch dank des neuen Erhaltungsprojekts nicht auf: Der Mosel-Apollofalter muss gerettet werden!

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit! Wir freuen uns, wenn Sie uns als Leser dieses Newsletters durch die kommenden zwei Jahre begleiten und die Entwicklungen rund um das Thema Apollofalter verfolgen.

Mit herzlichen Grüßen,

**Pascal Badziong**
Vorstandsvorsitzender

**Landrat Marko Boos**
Kuratoriumsvorsitzender

**Tanja Stromberg**
Geschäftsstellenleiterin

der Stiftung für Natur und Umwelt im Landkreis Mayen-Koblenz

Dr. Peter Sound vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz (Mitte) bei der Übergabe des Bewilligungsbescheids an die Stiftung für Natur und Umwelt im Landkreis Mayen-Koblenz, vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Pascal Badziong (rechts) und Dr. Alexander Saftig (links).
(Copyright: Kreisverwaltung Mayen-Koblenz/Damian Morcinek).

stiftung für natur und umwelt im landkreis mayen-koblenz

AKTION GRÜN
SCHÜTZT UNSERE ARTEN

*„In den vergangenen Jahren haben wir als Untere Naturschutzbehörde bereits viele wichtige Erkenntnisse über die Art und ihre Lebensraumansprüche gesammelt. Auf diesen Erfahrungen können wir nun aufbauen und schon in diesem Winter mit dem Umsetzen wichtiger Maßnahmen beginnen.“*

*(Pascal Badziong, Stiftung für Natur und Umwelt im Landkreis Mayen-Koblenz)*

*„Wir schätzen die Erfahrungswerte unserer Projektpartner und möchten einen wichtigen Beitrag dazu leisten, das Aussterben des Mosel-Apollofalters langfristig zu verhindern. Der Schmetterling gilt naturschutzfachlich als bedeutsamste Art des Moseltals, was wir mit der umfassenden Förderung aus der Aktion Grün nun weiter unterstreichen.“*

*(Dr. Peter Sound, Umweltministerium Rheinland-Pfalz)*

RheinlandPfalz
STRUKTUR- UND GENEHMIGUNGSDIREKTION NORD

Sparkasse Koblenz

Apollofalter beim Nektarsaugen an Johanniskraut. Copyright: Biggi Kaczmarek.

# Aktueller Zustand des Apollofalters ist dramatisch

## Bestandssituation gegenüber Vorjahr erheblich verschlechtert

Das ehrenamtliche Monitoring der vergangenen Flugsaison wirft ein sehr düsteres Bild auf die aktuelle Situation des Mosel-Apollofalters: Im Landkreis Cochem-Zell, genauer dem zwischen Bremm und Karden gelegenen Moseltal, waren lediglich Einzeltiere des Schmetterlings an drei Fundorten nachweisbar. Ein Jahr zuvor gab es hier noch sieben bestätigte Fundorte. Der nochmalige Rückgang der Nachweise innerhalb eines Jahres ist alarmierend. Etwas besser sah es im Landkreis Mayen-Koblenz aus, wo die Individuenzahlen zumindest im zweistelligen Bereich und damit etwa auf Vorjahresniveau lagen.

Die Ursachen sind vielschichtig. Als wahrscheinlichste Faktoren für das drohende Aussterben des Mosel-Apollos gelten die fortschreitende Verbuschung von Felsbiotopen und Weinbergsbrachen sowie der Eintrag von Pestiziden. Auch der Klimawandel mit längeren Dürreperioden gilt als zusätzlicher Gefährdungsfaktor. Vor dem Hintergrund steigender Temperaturen macht es allerdings Mut, dass im Nothbachtal, einem im Vergleich zum Moseltal etwas kühleren und feuchteren Seitental, erstmals der Nachweis eines Apollofalter-Eis gelang.

Positive Entwicklungen, die zusätzlich hoffen lassen, gibt es trotz aller Dramatik: So ließen sich zwischen Kobern-Gondorf und Winningen im Bereich der 2022 angelegten Apollo-Tankstellen an einem Tag gleich mehrere Tiere beim Nektarsaugen beobachten. Bei den sogenannten „Tankstellen“ handelt es sich um gezielte Anpflanzungen von Skabiosen-Flockenblumen, der Haupt-Nektarquelle des Apollofalters. Das Züchten und großflächige Auspflanzen dieser Nektarpflanze ist deshalb eine der zentralen Maßnahmen zum Erhalt des Schmetterlings.

Durch Freistellungsmaßnahmen lassen sich die Lebensbedingungen für den Apollofalter verbessern. Copyright: Stiftung für Natur und Umwelt im Landkreis Mayen-Koblenz.

# Winterzeit ist Freistellungszeit

## Offene Strukturen sind für den Apollofalter überlebenswichtig

Als erste Maßnahmen im gerade gestarteten Apollofalter-Erhaltungsprojekt hat die Stiftung für Natur und Umwelt im Landkreis MYK umfangreiche Freistellungsarbeiten in Auftrag gegeben. Die Entbuschung der Apollofalter-Lebensräume bietet sich im Winter besonders an, wenn die Natur überall zur Ruhe gekommen ist. Auf insgesamt 10 Hektar werden in den Apollofalter-Biotopen entlang der Unteren Mosel sowie in den drei Seitentälern Nothbachtal, Pommerbachtal und Kaderbachtal die Lebensbedingungen für den bedrohten Schmetterling verbessert.

Auf den freigestellten Weinbergsbrachen können sich vermehrt Blütenpflanzen, darunter auch die Skabiosen-Flockenblume, ausbreiten. Damit erhöht sich das Nektarangebot für den Apollofalter. Gezielt werden Brombeeren, Schlehen und auch höhere Gehölzbestände als Barrieren entfernt. Auf diese Weise lassen sich vormals isolierte Restpopulationen wieder miteinander vernetzen. Durch das Offenhalten vergrößert sich zudem das Angebot der Weißen Fetthenne, der Raupennahrungspflanze des Apollofalters. Sie wächst vor allem an und auf offenen Felsen, wo der Schmetterling im Sommer seine Eier ablegt. „Wo kein Futter, da kein Falter“, bringt es der Biologe Jörg Hilgers auf den Punkt. Durch Nährstoffeinträge, beispielsweise Düngung in benachbarten Gebieten, würden auch ehemals von Natur aus offene Felsen mehr und mehr zuwuchern, so Hilgers. Von den Freistellungsmaßnahmen profitieren neben dem Apollofalter viele weitere gefährdete Tierarten wie Zippammer und Westliche Smaragdeidechse.

Die motormanuellen Freistellungsmaßnahmen in den steilen Hängen des Moseltals sind keine alltägliche Aufgabe und körperlich herausfordernd. Die Flächen sind größtenteils nicht über Wege erreichbar, sämtliche Geräte müssen von den Arbeitstrupps immer hinauf- und wieder heruntergetragen werden.

# Erhaltungszucht wird aufgestockt

## Nachzucht des Apollofalters vergrößert natürliche Population

Seit 2020 wird der Mosel-Apollofalter von Schmetterlingsexpertinnen und -experten im Rahmen einer Erhaltungszucht vermehrt. Dieser Bestand „im Hintergrund“ soll zum einen das komplette Verschwinden der seltenen Art verhindern. Darüber hinaus werden die aus der Zucht hervorgehenden Raupen benötigt, um in geeigneten Gebieten Wiederansiedlungsversuche vornehmen zu können.

Einen ersten Erfolg erzielte das Projekt-Team damit bereits: In einem eigens für den Schmetterling hergerichteten Lebensraum konnte in 2024, ein Jahr nach dem Aussetzen von Raupen, ein Reproduktionsnachweis erbracht werden. Die ausgesetzten Tiere haben sich also bis zum Falter entwickelt und vermehrt. Für den langfristigen Aufbau einer sich selbst erhaltenden Population werden jedoch der Erfahrung nach mehr Raupen als bislang benötigt, weswegen das Erhaltungszuchtteam die „Raupenproduktion“ weiter steigern möchte. „Ziel ist es, dem Aktion-Grün-Projekt in Zukunft jährlich eine vierstellige Anzahl an Raupen für Ansiedlungsversuche zur Verfügung zu stellen“, erklärt Schmetterlingsexperte Ronny Strätling. Um dieses Ziel zu erreichen, wird nun auch die Weiße Fetthenne als wichtigste Raupennahrungspflanze des Mosel-Apollofalters gärtnerisch vermehrt und den Züchterinnen und Züchtern zur Verfügung gestellt. Ausgesetzt werden die Raupen dann künftig dort, wo im Rahmen des Projektes entsprechende Maßnahmen geplant und umgesetzt wurden, um Apollofalter-Lebensräume wiederherzustellen und aufzuwerten.

Zwei Apollofalter bei der Paarung in der Erhaltungszucht. Copyright: Stiftung für Natur und Umwelt im Landkreis Mayen-Koblenz:

# Impressum

**Planungsbüro Hilgers**
Untertorstr. 16
56729 Monreal
Kirsten Paul-Hilgers (V.i.S.d.P.)
Tel.: 0174/7263210

Im Auftrag der
**Stiftung für Natur und Umwelt im Landkreis Mayen-Koblenz**
Bahnhofstr. 9
56068 Koblenz
Tanja Stromberg
Tel.: 0261 108-318
tanja.stromberg@kvmyk.de

**Titelmotiv:** Copyright Daniel Müller